

Erstlich täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage
u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Einzelnverkauf u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnements
H. Klaus, Eisenstr. 77.
H. Klaus, Eisenstr. 77.
H. Klaus, Eisenstr. 77.
H. Klaus, Eisenstr. 77.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsteiliger Jahrgang.

Expedition
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags frühestens
Zugs an der Station.
Inserate beiderlei sämtlicher
Annoncen-Büreau.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N^o 112.

Sonntag, den 16. Mai

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 14. Mai.

Die heutige Nordd. Ausg. Zeitung widmet dem Aufenthalt des Kaisers von Russland folgenden Rückblick: „Der erlauchte Gast unseres Kaisers, von der Nation, wie immer, mit herzlichster Freude mitkommen gesehen und mit Segenswünschen begleitet, hat gestern Berlin verlassen, um seine Reise nach Ems fortzusetzen.“

Der Aufenthalt des Kaisers Alexander ist in der befreitigsten Weise verlaufen. Auch der glänzenden Herrschaft in Potsdam fehlte nicht, wie folgende Gemüthsprobe vorer besichtigt, der goldene Sonnenstein.

Eine Verhöhnung der Monarchen und ihrer obersten Rathgeber über große Fragen war, wie wir schon gestern bemerken, nicht erst anzubahnen; das vorhandene volle Einverständnis findet bei jeder Begegnung der drei Kaiser und fand auch in diesen glücklichen Tagen neue Bestätigung im Interesse des Weltfriedens.

Nach St. Petersburg waren alarmirende Gerüchte über eine in Berlin angeblich herrschende kriegerische Stimmung durch gleiche Kanäle wie nach anderen Hauptstädten gelangt; während sie hier und da Buzel saßen durften, hatten dieselben in St. Petersburg von vornherein keinen Glauben gefunden. Kaiser Alexander ist nicht in der Voraussetzung hergetommen, die hiesige politische Welt in Klammern zu sehen, die nur mühsam zu lösen wären. Aber die Ueberzeugung, welche der russische Kaiser in voraussehender Weisheit einst ausgesprochen und selbst festgehalten hat, daß das Bündniß der drei Kaiser den Europäischen Frieden verbürgt und daß eine Gefährdung desselben nur dann am politischen Horizonte erscheint, wenn Frankreich den Frieden brechen will: diese Ueberzeugung wird sich in dem erlauchtesten Gaste Berlins in diesen Tagen abermals bestätigt haben.

Die ruhige Zuversicht und das feste Vertrauen in die maßvolle Haltung Deutschlands, die auf Seite Russlands sich stets in so wohlthätiger Weise bewährt hat, ist freilich nicht allenthalben geteilt worden. Dichtung und Lüge haben in diesen Tagen Triumphe gefeiert. Jahr für Jahr wurden dieselben Verächtlichkeiten laut, aber kaum jemals haben sie einen ähnlichen Erfolg gehabt. Die öffentliche Meinung müht sich, der Quelle der benennenden Nachrichten nachzugehen und den Grund zu ermitteln, weshalb sie überhaupt Glauben finden konnten. In unserer Zeit kann auf die Dauer nichts verborgen bleiben; auch was im Dunkeln gesponnen wurde, wird ans Licht der Sonne kommen. So viel können wir jetzt schon erkennen, daß wenn befriedigender Weise namentlich in England die Spigen der politischen Gesellschaft Alles, was über die Kriegesruhe in Berlin gefabelt wurde, für baare Münze genommen, der Grund

gläubt, Oesterreich sei dazu gern bereit, bemerkt die Deutsche Zeitung, aber mit der bloßen Bereitwilligkeit ist noch nicht Alles gethan, und sie allein macht die Lage in Schlesien nicht weniger ernst. Es muß erst die Curie auf das bezügliche Ansuchen Oesterreichs eingehen, und auch wenn man im Vatican um den Gefallen erweilen wollte, für den gewiß ausgiebige Gegenstände gefordert würden, darf man sich doch keiner Täuschung darüber hingeben, daß sich derartige Verhandlungen regelmäßig ereignen in die Länge ziehen. Bis die Verhandlungen mit der Curie in Fluß gebracht und zum Abschluß gelangt sind, wird noch viel Wasser durch Tiber und Donau fließen. Den Grund, sich zu betheilen, um Deutschland Verlegenheiten zu ersparen, hat doch die Curie wirklich nicht. Wenn aber während dieser langen langen Zeit Fürstbischof Förster von Johannisberg aus auch den preussischen Theil seiner Diocese verwalten und die Bevölkerung gegen die weltliche Drogelast erheben will, können wir uns immerhin bei allem guten Willen Oesterreichs und Deutschlands auf politische Bewicklungen beschränkter Natur gefaßt machen. — Der R. Fr. Pr. berichtet man aus Prag, 11. Mai: Der Esch erklärt, die wegen Veröffentlichung der Adresse der leitenderen Diocese an die deutschen Bischöfe nachträglich erfolgte Beschlagnahme sei im Auftrage des Grafen Andross erfolgt. — Daselbst blatt signalfirt die bevorstehenden Massen-Einwanderungen preussischer Mönchsorden, welche Oesterreichs Hofrecht in Anspruch nehmen und die gebuldet werden müssen trotz Deutschlands Einwendungen; somit würde der Clerus den lang unterdrückten Kampf aufnehmen, der alle Provinzen beherren müßte.

— Von gut unterrichteter Seite geht der „Deutschen Börsen- und Handels-Ztg.“ die Mitteilung zu, daß der Besuch des russischen Kaisers auch für Handel und Verkehr von segensreichen Folgen sein wird. Ein langgehegter Wunsch des deutschen Volkes, die Erleichterung des Verkehrs mit Russland, soll Gegenstand eingehender Besprechungen zwischen den beiden Reichskanzlern gewesen sein, und es wird berichtet, daß Fürst Gortschakoff keineswegs einer Prüfung dieser Frage abgeneigt sei.

— Das Staats-Ministerium trat gestern beim Reichskanzler und Ministerpräsidenten zu einer Sitzung zusammen. — Der Reichstathener Fürst Bismarck, der von seinem Unwohlsein sich nunmehr vollständig erholt hat, wird bereits heute Abend die von ihm schon lange in Aussicht genommene Reise auf seine baunenburgische Besitzung antreten. In seiner Begleitung wird sich nur sein ältester Sohn, Graf Herbert v. Bismarck, befinden.

— Der Kriegs-Minister, General der Infanterie v. Kameke, geht mit, wie die Kreuzzeitung hört, noch in diesem Jahre das Kriegs-Ministerium abzugeben und dürfte dann wohl das General-Commando eines Armeecorps erhalten.

— Die „Allg. Ztg.“ läßt sich folgendes aus Wien telegraphiren: „Fürst Bismarck hat kürzlich einem Diplomaten, der ihn aus Wien kommen fragte, ob er wirklich Frankreich mit Krieg zuverkommen wolle, geantwortet, das käme ihm gerade so vor, als wolle er sich jetzt auf Kallmann führen und ihn umbringen, aus Besorgniß, derselbe könne ihn nach dreizehn Jahren, wenn er frei werde, zum zweiten Mal ansassen.“

— Die pariser Officiellen wetteifern jetzt mit den unsrigen in Friedensversicherungen. Der neueste pariser „Moniteur“ schreibt, daß nach den von verschiedenen Regierungen vorliegenden positiven Mittheilungen jede Besorgniß vor Verwickelungen irgend welcher Art als beseitigt anzusehen ist.

— Der entlassene Fürstbischof von Breslau macht den österreichischen Bisthümern Sorge. Das Auslandsmittel einer Theilung der Diocese wird vielfach erdert. Man

gläubt, Oesterreich sei dazu gern bereit, bemerkt die Deutsche Zeitung, aber mit der bloßen Bereitwilligkeit ist noch nicht Alles gethan, und sie allein macht die Lage in Schlesien nicht weniger ernst. Es muß erst die Curie auf das bezügliche Ansuchen Oesterreichs eingehen, und auch wenn man im Vatican um den Gefallen erweilen wollte, für den gewiß ausgiebige Gegenstände gefordert würden, darf man sich doch keiner Täuschung darüber hingeben, daß sich derartige Verhandlungen regelmäßig ereignen in die Länge ziehen. Bis die Verhandlungen mit der Curie in Fluß gebracht und zum Abschluß gelangt sind, wird noch viel Wasser durch Tiber und Donau fließen. Den Grund, sich zu betheilen, um Deutschland Verlegenheiten zu ersparen, hat doch die Curie wirklich nicht. Wenn aber während dieser langen langen Zeit Fürstbischof Förster von Johannisberg aus auch den preussischen Theil seiner Diocese verwalten und die Bevölkerung gegen die weltliche Drogelast erheben will, können wir uns immerhin bei allem guten Willen Oesterreichs und Deutschlands auf politische Bewicklungen beschränkter Natur gefaßt machen. — Der R. Fr. Pr. berichtet man aus Prag, 11. Mai: Der Esch erklärt, die wegen Veröffentlichung der Adresse der leitenderen Diocese an die deutschen Bischöfe nachträglich erfolgte Beschlagnahme sei im Auftrage des Grafen Andross erfolgt. — Daselbst blatt signalfirt die bevorstehenden Massen-Einwanderungen preussischer Mönchsorden, welche Oesterreichs Hofrecht in Anspruch nehmen und die gebuldet werden müssen trotz Deutschlands Einwendungen; somit würde der Clerus den lang unterdrückten Kampf aufnehmen, der alle Provinzen beherren müßte.

Karlsruhe, 13. Mai. Dem hiesigen Regierungsbureau, der „Karlsruher Zeitung“, wird ein Telegramm des russischen Reichskanzlers, Fürsten Gortschakoff, übermittelt, wonach der Kaiser Alexander Berlin mit der inangenen Ueberzeugung verlassen habe, daß dasselbst die vorzüglichsten, die Erhaltung des Friedens verbürgenden Stimmungen und Absichten herrschen.

Karlsruhe, 14. Mai. Die Kaiserin Augusta wird morgen Nachmittag zu einem kurzen Besuch der Großherzoglichen Familie, welche während der Pfingstwoche in Schwetzingen Aufenthalt nimmt, erwartet.

London, 14. Mai. Nach einem Telegramm aus Wexford ist es dem gestrandeten Dampfer „City of Wexford“ heute Vormittag gelungen, wieder flott zu werden und seine Reise ohne Schaden fortzusetzen.

Rom, 14. Mai. Den hiesigen officiellen und diplomatischen Kreisen sind, wie die „Agenzia Stefani“ meldet, ebenfalls aus mehreren Hauptstädten Europas über die politische Lage sehr beruhigende Nachrichten zugegangen, welche übereinstimmend den friedlichen Zweck der Begegnung der Kaiser Alexander und Wilhelm bestätigen.

An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharaud.

(Fortsetzung.)

Die Familie hatte sich gerade zum Abendbrot um eine große Schüssel dampfender Kartoffeln sammeln wollen, — schnell trug als zweiten Gang Butter und Käsehe auf, der zu dem kräftigen hausbackenen Roggenbrot bereitet wurde und eins der Kinder wurde in die nachgelagerte Schenke geschickt, um zwei Setzel Bier für die beiden jungen Männer zu holen.

„Wie du's zu Hause gewöhnt bist, können wir dir's freilich nicht geben, Fritz“, bemerkte der alte Mademann, — „ich weiß ja, bei Köppler-Panzen ist's nicht so, — da kann alle Tage frisch ausgeschnitten werden.“

„Acht gut sein, Vater Mademann“, antwortete der junge Gast und that einen kräftigen Zug, — „bei guten Freunden schmeckt immer gut und wir kennen uns jetzt schon lange genug, um keine Umstände mit einander zu machen, — ich bin ja groß wie zu Hause hier!“

„Ja, ja, 's ist auch recht so!“ antwortete lächelnd der Alte.

„Und es heißt ja“, bemerkte Dorthsee, — „gestrich Brot, heutige Butter, lächerlich Räs und n' Glas Bier ist nie zu verachten.“

„Und Zufriedenheit ist's beste Salz, that meine selige Frau immer sagen“, sagte der Vater hinzu. — „Man bringe nur das Gesicht des Sprechenden anzuweisen, um zu wissen, daß was er sagte ihm vom Herzen kam, und ebenso war das Lösungswort seiner verstorbenen Frau das selbige, denn neben den harten Arbeitstagen, die wie tiefe Furchen sein noch immer von gesunder Farbe leicht gedehntes Gesicht durchzogen, standen auch die unverkennbaren Spuren innerer Zufriedenheit und der Blick seiner kleinen Augen betäubte die Wahrheit seiner Worte.“

Nachdem Dorthsee das Essen abgeräumt, schoben die jungen Männer ihre Stühle in die Nähe des Ofens und

ein lebhafter Austausch von Fragen und Antworten fand statt, wobei auch der Vater dann und wann ein Wort dazwischen sprach.

Erst mußte von seinem Leben in der Garnison erzählt, von dem eben beendeten Feldzug, aus dem er wohlbehalten zurückkehrte, und Fritz berichtete seinerseits über heimathliche Verhältnisse, die Ernte des vergangenen Jahres, den Stand der Winterfrüchte und die Aussicht für das kommende Frühjahr.

Darzwischen ließ er seinen Blick hinweilen nach dem Tische hinstrahlen, wo Dorthsee gleichfalls zum Geschäft des Federstiftens sich mit ihren Geschwistern niedergesetzt und von wo aus ihre heitere Stimme, ihr lustiges Lachen zu ihm hinüberdrönte.

Sie war eine schlanke, hochgewachsene Gestalt mit feingehackten, regelmäßigen Zügen und tiefstehenden, leuchtenden, dunkelblauen Augen, — das dunkle Haar von der etwas niederen Stirne zurückgestrichen und in dicken Zöpfen um den Hinterkopf gelegt. Ihre der Form nach nicht unschönen Hände waren wie das Gesicht stark gebräunt und zeugten von vieler Arbeit im Hause wie auf dem Felde, eine empfehlenswerthe Tapferkeit in den Augen des jungen Beobachters.

Die schlackepfropfen Geschwister, Male und Minna und Rie und Rose und Karl, der sparchene Hans in diesem Falle nicht mitgerechnet, gingen von der Autorität der Schwester ab, sie bestimmte Jedem seine Arbeit und ließ es auch an einem Ausbruch oder einem Zupfen des Hirschlappchens nicht fehlen, wenn eins oder das andere einzuschlafen drohte.

Doch geschah dies alles mit gutmüthiger Heiterkeit und das Einvernehmen der Geschwister erschien als ein recht befriedigendes.

Gelaudert wurde unter der jungen Schaar zwar nicht so viel wie sonst. Dorthseer sind rasch eingeschüchtern durch die Gegenwart eines Fremden, auch wo er, wie in diesem Falle, doch kaum als solcher zu betrachten. Ueberdies gebot die ältere Schwester öfters Stille, wenn sie zu tuscheln begannen, denn sie hörte gern auf das Gespräch der jungen

Männer; besonders wenn ihr Bruder von der großen Stadt und dem Leben und Treiben in derselben erzählte, horchte sie mit gespanntester Aufmerksamkeit.

Ach, von klein auf war es ja ihr Verlangen, ihre brennende Sehnsucht, einen Blick thun zu dürfen in jene zauberhafte Welt da draußen, — ja es war ihr fester Vorsatz gewesen, sobald sie eingesehnet, sich um eine Stelle in der nächsten großen Handelsstadt umzuwerfen, wozu die Tochter ihres Vorfatters, die sich dorthin verheiratet, ihr beifällig sein wollte.

Doch da trat der Tod der Mutter ein und Dorthsee mußte sich darin finden ihre Zukunftsträume schwinden zu sehen und neben der Pflege des jüngstgeborenen Geschwisterchens die Leitung des Haushalts auf sich zu nehmen.

Allein für immer wollte sie ihre Pläne nicht aufgeben, — sie hoffte, daß wenn ihre nächstfolgende Schwester, die schon seit voriger Oftern die Schule verlassen, und die sie als ihre Nachfolgerin heranzubilden bemittelt war, einmal die nöthige Sicherheit erlangt, sie dieser ihr Amt abtreten und ihrem Orange in die Fremde würde folgen können. Sie hatte bisher zu Niemand außer ihrem Bruder Ernst bei diesem letzten Besuch von diesen Plänen geredet, der schüttelte den Kopf und meinte, sie würde „brausen“ doch Alles anders finden, als sie sich das ausgemalt und hadt genug das Heimweh bekommen; — doch sie antwortete, er habe gut reden, er sei ja selbst „draußen“ und habe es oft genug gesagt, daß er sich nicht in die alten Verhältnisse zurück wüßte. Weiter war nicht darüber gesprochen worden.

Die Abendstunden verstrichen rasch und als Fritz sich endlich zum Heimweh richtete, schied er mit dem Besprechen, sich an einem der nächsten Abende zu „Spinnstube“ einzufinden, um die Zeit von des Fremdes Urlaub möglichst viel mit diesem zusammen zu sein.

Schon zwei Abende darauf kam er und begleitete Ernst in ein benachbartes Haus, wo sich die Jugend des Dorthseers ihre Spinnstube zusammengefunden und wo Dorthsee und ihre nächstfolgende Schwester Male bereits ihren Platz unter den Genossinnen eingenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Verordnung von Waarenproben.

Waarenproben werden bestimmungsgemäß mit der Briefpost nur dann befördert, wenn sie in eigenen Kaufverpackungen haben, und ihre Form sich im Allgemeinen der gewöhnlichen Briefform anschließt. Die Verpackung kann unter Band, in offenen Briefumschlägen oder in briefartigen Röhren oder Säcken erfolgen.

Berlin W., den 23. April 1875.

Kaiserliches General-Postamt.

Acht und Dreißigster Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Im Jahre 1874, dem 38. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden 2016 neue Versicherungen mit Rthlr. 3,500,114 2/3, Kapital und Rthlr. 3858. 28. 6. jährlicher Rente abgeschlossen.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehenden Bericht bringe ich zugleich im Namen der nachstehenden Agenturen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss mit dem ergebenen Bemerkten, daß der Rechnungsbereich des Jahres 1874 für sämtlichen Vertretern unentgeltlich ausgegeben wird und Anträge auf Versicherungen von 1000-60,000 Reichsmark jederzeit angenommen werden.

Theodor Heime,

General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für die Provinz Sachsen u.

- Cothen: Dralle & Krieg, Hauptagenten. Dessau: Lehrer F. Jahn, Hauptagent. Gotha: Carl Wenige, in Pa. Gebr. Wenige. Halle a/S: L. R. Steinacker, in Pa. F. Ant. Spiess, Hauptagent. Geyer & Schmidt, Zude-Agenten. Edmund Hartmann, in Pa. Theodor Richter, Kaufm. Albert Hienau, Kaufm., in Pa. W. E. Schmidt, Hauptagent. Erfurt: Otto Stössel, Kaufm., Hauptag. Franz Niemann, Hauptag. R. Schlicke, Hauptagent. Magdeburg: Dr. phil. W. Emmer, Hauptagent. Ferd. Bach, Rentier. Nordhausen: Hermann Hesse, Hauptagent. Zeitz: Rob. Baumann, Hauptagent, in Pa. J. F. A. Zirn, Bankgeschäft. Alten: Th. Kunge, Oekonom. Alstedten: F. Freygang, Kaufmann. Aigersleben: G. F. Katsch, Kaufmann. Wierfeld: D. Koppel, Actuarium. Burg: Herm. Hauser, Kaufmann. Buttstädt: Julius Franke, Kaufmann. Calbe a/W: Heinr. Helmke, Steingießermeister. Calbe a/S: Louis Vöhring, Kaufmann. Cölln: H. Becker, Kaufmann. Darschesheim: Carl Kühne, Postregistrator. Delitzsch: Rudolph Thiemann, Fabrikant. Dürrenberg: F. A. Sasse, Kaufmann. Eckartsberga: F. L. Schneider, Kaufmann. Egeln: G. Döbel, Kaufmann. Eisleben: Th. Seehausen, Kaufmann. Erfurt: Richard Hübner, Kaufmann. Gardelegen: Friedrich Hoyer, Rathmann. Gerstungen: F. W. Kalle, Kaufmann. Gröden: F. Juchs, Sattlermeister. Gröden: C. D. Richter, Rentant. Gr. Wartenleben bei Wörleben: Wilhelm Bachold, Rechnungsführer. Herzberg: W. Franz, Agent. Jettstedt: F. W. Schröder, Kaufmann. Jörnburg: Jul. Flegenheimer, Gerbermeister. Jemnitz: Samuel Alexander, Kaufm. Köthe: A. Höfer, Kreisnotar. Köpen: G. A. Scholvin, Kaufmann. Langensalza: G. Bels, Buchbindermeister. Langsdorf: A. Gulle, Maschinen-Expedit. Liebenwerda: A. Schütz, Stadtkämmerer. Loburg: Wilh. Prützold, Kaufmann. Mügeln: B. Böttger, Controleur.

Bekanntmachung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 10. December v. J. vorbehaltene Umschreibung der Sparkasten-Einlagen aus den Vorjahren wird nunmehr erfolgen und soll während des Monats Mai zunächst mit allen noch von der früheren Sparkasten-Gesellschaft überbliebenen Einlagen und mit denjenigen der künftigen Sparkasse, über welche die Einlagebücher unter Nummer 1 bis 5000 ausgefertigt sind, begonnen werden.

Wir fordern daher die Interessenten auf, die bezüglichen Scheine resp. Bücher und Scheine bis zum Ablauf des Monats der Rasse zu dem angedeuteten Zwecke vorzulegen. Die Zinsen der umzuschreibenden Beträge laufen vom ersten des Monats ab weiter, die bis Ende vorigen Monats nach dem alten Statute zu berechnenden Zinsen können entweder abgehoben werden, oder als neue Einlagen stehen bleiben. Halle, den 3. Mai 1875. Das Directorium der künftigen Sparkasse.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 11 und 12 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks, was folgt: § 1 Nachbenannte, durch Vertilgung von Insecten und anderem Ungeziefer nützliche Vögel als:

- Nachtigall, Blaueschäfer, Rothschäfer, Rothschwanz, Raubvogel, Graumäule, Steinschwäger, Wiesenschwäger, Bachstelze, Bieper, Raunkönig, Pirol, Goldschnecken, Meise, Ammer, Dompfaff, Fink, Hänfling, Zehf, Stieglitz, Baumläufer (Acker), Weibehopf, Schwalbe, Staar, Dohle, Rabe (Mantelrabe), Flegel, Schnäpper, Bürger, Kuckuck, Specht, Wendehals, Eule, Bussard (Mauer oder Mäusefalte), Weihe, Krähe, Eichelhäher, Tannen- und Föhnhäher, Tagelshaf oder Ziegenmelker, Rabe, Sperling und Storch

dürfen weder gefangen noch getödtet werden. § 2 Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel insbesondere das Aufstellen von Leimruten, Vogelnetzen, Schlingen, Dohnen, Spreuten, Käfigen sind gleichfalls verboten. § 3 Ebenso ist das Festhalten der genannten Vögel auf den Wochenmärkten untersagt. § 4 Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbuße von 1-10 Thlr. geahndet. Merseburg den 10. März 1863. Königl. Regierung.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich zum bevorstehenden Feste mein großes Lager feiner moderner Filzhüte in den neuesten Façons und Farben, sowie große Auswahl feiner eleganten und florentiner Strohhüte bereit halte und empfehle solches dem geehrten Publikum zu billigen Preisen. Der Verkauf ist H. Sandberg 1, Restauration zum Achlungswall.

Louis Grüne, Hutmacher. Geschäfts-Eröffnung am 1. Juni Brüderstr. 11.

Braunschweiger Spargel.

Die Braunschweiger Actien-Spargelbaugesellschaft übergab uns den Verkauf ihres anerkannt ausgezeichneten Spargel für hiesigen Platz und halten wir uns zu Aufträgen bestens empfohlen. Wir berechnen stets den billigsten Tagespreis. — Der Verkauf findet Leipzigerstraße 98 statt.

Halle a. S., Ferd. Rummel & Co.

Zu Einrichtungen von electricischen sowie pneumatischen (Luftdruck) Klingeln und Haustelegraphen empfiehlt sich

Aug. Baumgart, Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 10.

Briquettes von den A. Riebeck'schen Werken Oberriöblingen u. Dueskau

halten à Fuhre von 25 Centner Netto pr. 20 Mark frei Stall bestens empfohlen und gewähren bei Entnahme größerer Posten entsprechende Preisermäßigung.

Bauhof 5. Eulner & Lorenz.

Bauplätze zu verkaufen.

Zu Halle a/S., Knotenpunkt von 7 Eisenbahnlinien, an der Merseburger Chaussee in der Nähe der Ausgänge des zukünftigen Central-Perionen-Bahnhofes belegenes Banterrat mit gepflanzten und canalisirten Straßen, Gas- und Wasserleitung versehen, durch Schienen-Verbindung zu Fabrik-Anlagen, Expedition und Lagerplätze für Getreide, Holz, Kohle, Steine u. dergleichen geeignet, sowie ferner durch die schon bestehende und bei dem Terrain gelegenen zahlreichen Fabrik-Etablissements zur Erbauung von Privats- und Geschäftshäusern, ist in beliebiger Größe und unter günstigen Zahlungsbedingungen veräußlich. Mit dem Verkauf sind wir beauftragt und legen Situationspläne auf unserm Comtoir zur Einsicht.

Merzenich & Co., gr. Ulrichsstraße 61. NB. Auch werden auf Wunsch Lagerplätze mit Schienenverbindung pachtweise abgegeben.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Mittwoch den 19. bis Sonnabend den 22. d. Mts. soll die diesjährige Gras- und Luzerne-Nutzung an den Wäldungen der Eisenbahn von Halle bis Aichersleben, soweit dieselben durch öffentliche oder Nebenwege zugänglich sind und soweit sie nicht innerhals der Bahnhofseinfriedigung liegen, an Ort und Stelle unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Nähere Auskunft, insbesondere über die Tageszeit der Verpackung einzelner Parzellen u. dergleichen, schon vor dem Termine die Herren Bahnmeister Helmhold in Halle, Fockmann in Trotha, Grügemann in Nauendorf, Holzberg in Cönnern, Funke in Sandersleben und Kessler in Aichersleben. Halle, den 14. Mai 1875. Der Abtheilungs-Baumeister Rehdlein.

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazin

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen die dem Kaufmann Carl Bradford zu Passendorf, jetzt zu dessen Kontur-Masse gehörigen dreißig Ruge der Braunföhlensche Friedrich Wilhelm II. bei Eisdorf - Mansfelder Seekreis - 11,5 Kilometer von Halle entfernt, laut Beschlusses-Urtheile d. d. Halle a/S. den 23. Januar und ministerieller Bestätigung d. d. Berlin den 1. Februar 1844 auf dem vorigen Braunföhlenslager beliebig mit 1 Hundrude 123 Maassen und einer Uederhaar von reichlich 6 Maassen, eingetragen im Grundbuche der Bergwerke des Grundbuch-Amtes zu Halle a/S. Band I, pag. 337,

am 2. Juni d. Js. Vormittags 9 1/2 Uhr

im Fritsch'schen Gasthose zu Eisdorf durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 9. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes kann in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden. Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Der Betrag der vom Dieter zu leistenden Caution ist auf 400 Mark festgesetzt.

Halle a/S., den 3. April 1875.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
gez. Holke.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen nachstehende, der verehelichten Restaurateur Eichen Schmidt, Hemielle geb. Wächter, früher Witwe Henze zu Diemitz, jetzt in Eilenburg wohnhaft, gehörigen, im Grundbuche von Diemitz, Saalkreis, Band III, Blatt 74 Grundbuche Nr. 53 der Gebäudebestener Rolle eingetragenen Grundstücke:

Nr. 1. Eine Hausbestimmung an:

- a. Wohnhaus mit 6 Ar Hofraum, Nutzungswert 150 Mark,
- b. Kegelhaus mit Kegelbahn, Nutzungswert 36 Mark,
- c. Scheune,
- d. Geschäftshaus - Saal, Nutzungswert 90 Mark.

am 9. Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr im Gasthose „zum Deutschen Kaiser“ in Diemitz durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 16. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle a/S., den 10. April 1875.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
gez. Holke.

Die Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebrüder Stollwerk in Cöln übergab den Verkauf ihrer Tafel- u. Dessert-Chocoladen in Halle den Herren:

- Ang. Apelt, C. F. Baentsch, Beyer & Stade, Friedr. Bock, Albert Beegen, C. Eugling, Tankmar Enke,
- Rich. Fuss, Gbr. Kircheisen, C. Müller, Ernst Ochse, G. Rühlmann, O. Strömer.

Die General-Agenturen der Vaterländischen Feuer- u. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften in Elbertfeld

befinden sich wie bisher Paradeplatz 6, 1. Etage.

Max Lindner, General-Agent.

F. A. Schütz
Capeten- u. Teppich-Fabrik
WURZEN.

Dresden, Seestraße 10, erste Etage.
Leipzig, Markt 11, erste Etage.
Halle a.S., Brühlstrasse 2, an Markte.

Lager

von Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten, Tischdecken, Möbel- und Portièren-Stoffen, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- u. Manilla-Fabrikaten, Angora-Decken.

Größte Auswahl in Gobelins, Plüsch, Rippen u. Damasten Satins, Cretonnes, für Meubles und Gardinen.

Kinderwagen zu verkaufen
Langeasse 4.

Junge Pintsch, kleine Ruge, zu verkaufen
Schmerstr. 15, 3 Tr.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir den Herren **Eulner & Lorenz** in Halle a. S. den **Alleinverkauf** unserer **Preßkohlensteine** für dort und Umgegend übertragen haben. **Bahnhof Zeutschenthal. Herzog & Co.** Bezuqnehmend auf vorstehende Annonce empfehlen **Zeutschenthaler Dampf-Preßsteine** à mille 15 Mark frei Stall. Für Wiederverkäufer u. Abnehmer größerer Posten notiren den Fabrikpreis. Proben stehen gratis zu Diensten. **Eulner & Lorenz.** Bahnhof 5.

Von gesund. trock. Futtermais, Futtergerste, Hafer, Erbsenschrot und Graupenfutter halten stets Lager und erlassen diese Artikel billigt **Fröhlich & Rossbach, Königsstraße.**

Ölsee-Fett-Seringe (neue vom Frühlingsfange). Prämirt Berlin 1873. Sofort nach dem Fange in einer von mir neuerfundnen pflanzl. u. wohlgeschmiedenen Sauce marinirt und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatess in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat, in Dosen von 9 Pfd. à Doze 6 Mark, desgleichen in feinsten Tafelbutter gebraten à 6 Mark. Blumenheringe gesalzen à 4 1/2 Mark. Geräumerte Seringe: à Riffe von 7 Pfd. à 4 Mark versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in allen renommirten Delikatesshandlungen und Restaurationen vorräthig. **H. Haefel in Warth a. d. Elisee.**

Dem **Glöckner'schen Heils- und Zugpfaster***) habe ich unendlich viel zu danken. Ich litt mehrere Jahre an Knochenras in den Füßen, so daß ich weder gehen noch stehen konnte, sondern mich nur mit Krücken fortzubehelfen vermochte. Das Leiden wurde für unheilbar erklärt, während die Schmerzen sich täglich verschlimmerten; ich wandte daher mein Vertrauen jetzt noch dem obengenannten Pfaster zu, die Cur dauerte 1/2 Jahr, ich bin jetzt ganz gesund und gehe täglich 1 Stunde weit in eine Fabrik, um mir mein Brod zu verdienen. **Carl Gandler** in Kötzlig bei Schönditz bei Halle a/S. (19 Jahre alt.)

*) Geht mit dem Stempel: **(M. RINGELHARDT)** auf der Schachtel versehen, zu beziehen aus der **Pöwenz-Apothek** zu Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weißenfels, Alstedden und Nauga; Fabrik in Gohlis bei Leipzig. — NB. Ohne oben angeführten Stempel ist das Pfaster nicht echt.

Bekanntmachung.

Vormundschfts-Angelegenheit betr.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden hiermit aufgefordert, im Laufe des Monats Juni d. Js. die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten für den Zeitraum vom 1. April 1874 bis dahin 1875 in dem Erbschloße des Kreis-Gerichts bei dem Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben dem Herrn Geistlichen der Pfarochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren und der Herren Lehrer sowie der Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen, sofort nach abgehaltenem Conferenstermine an uns zurückzugeben.

Für jede Vormundschafft ist ein besonderer Bericht zu erstatten.

Halle, den 3. Mai 1875.
Königliches Kreis-Gericht II. Abthlg.
Balcke.

Mikroskope

nach meiner Angabe konstruirt, besonders praktisch zum Fleischbeschauen auf

Trichinen.

Zugleich ertheile Anleitung nach meinen zwölfjährigen Erfahrungen gratis.

E. Hagedorn,
Optiker u. Fleischbeschauer
Halle a/S., gr. Ulrichstraße 53.



Fernröhre

für ein und zwei Augen in größter Auswahl, empfehle das Neueste und Zweckmäßigste bei sehr billiger Preisstellung.

E. Hagedorn,
Optiker, große Ulrichstraße 53.

Wit der Hand

gestrickte Strümpfe in allen Größen verkaufe zum Selbstkostenpreis. Um nur Leute zu beschäftigen, Kinderstrümpfe schon von 2 1/2 Gr. an.

W. Dammberg, Geißstraße 67.

Marshall-Zwirne

besonders der schönsten, empfehle zu mächtige Preis **W. Dammberg, Geißstraße 67.**

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend **Braunbier, Rittwoch Weißbier** bei

Herm. Rauchfuss.

Es sind sofort resp. 1, 2, 3, 6, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000 Zfr. durch Unterzeichneten anzustellen.

Seiffmüller,
Sußtrich.

Ein schönes neues Grundstück mit Wertstelle, ca. 600 Zfr. Niebhertrag, ist mit 9500 Zfr. bei 2000 Anzahl. zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Näheres erfragen **Aderskrantz 1, 1 Tr.**

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. Naturheilmethodes überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frz. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leiden, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.



Zum Pfingstfeste

empfang und empfehle einem verehrten Publikum eine große Auswahl einfache wie hoch elegante **Talmas, Jaquets, Fichus, in Nips, Sammet u. Seide**, ebenso **Long-Chales, engl. Chales** und reichhaltige Auswahl aller Sorten **Kleiderstoffe** zu den billigsten Preisen.

Nur große Ulrichsstraße Nr. 1. Gundermann.

Petroleum-Kochapparate

unter Garantie der Geruchlosigkeit empfiehlt sehr billig
9, Rathhausgasse Moritz König, Rathhausgasse 9.

400 Paar Hosen und Westen, Stoff- und Tuchröcke, Joppen u. Jaquettes, sowie eine große Auswahl in Knabengarderobe zu enorm billigen Preisen empfiehlt
D. Kurzweg,
Markt 10, Hotel Garni zur Börse, Markt 10.

Grosse Auswahl

Chemisettes, Kragen, Stulpen, Shlipse, Corsets, Zwirnhandschuhe von 2 1/2 Sgr an das Paar, schwarze und weiße Spitzen, Perlbesatz, sowie alle bei mir auf Lager befindlichen Waaren wegen Geschäftes-Veränderung zum Selbstkostenpreis, **Portemonnaies u. Cigarren-Etuis.** Große Auswahl.
L. Ziesler, Woll- und Posamentier-Geschäft, alter Markt 1.

Deutsches Flaschenbier-Geschäft von C. H. W. Schaaß,

8, Rathhausgasse 8.
Mein Lager von streng-reellen Flaschenbieren als:
India Pale Ale, 12 Fl. 4 M. 50 Pf. Galleisches Actien-Bier (Böhmisch), 25 Fl. 3 Mart.
Double Crown Stout (Porter), 12 Fl. 4 M. Acht Bairisch Bier, 17 Fl. 3 M.
Berliner Ziboll-Bier, 21 Fl. 3 M. Sächsisches Malzbier, genannt Richte-Bier, 2-Seeblafische 15 K.-Pfa.
Galleisches Actien-Bier (Walt.), 20 Fl. 3 M. halte hiermit bestens empfohlen.
C. H. W. Schaaß.
NB. Verkaufshalle: bei Hrn. Kaufmann Strähmer, Neumarkt, Geißestraße und Scharrengraben-Ecke, Herrn Kaufmann Oswald Reichmann, gr. Steinstraße.

Zwirn-Handschuh

von 3 Sgr. in allen Farben und Größen bei
Franz Grohmann,
Markt und Kleinschmieden 1.
Eine Partie Sonnenschirme zum Ausverkauf
Schülershof 1, part.

Kinderstrümpfe

von 2 1/2 Sgr. an sind wieder in allen Größen vorrätig bei
Franz Grohmann.
Sein Lager selbstgefeertiger Sopha empf. billigt
Huf, Tapezierer, Geißestr. 24.

Zum Einkauf von Geschenken

für Erwachsene und für Kinder empfiehlt sich die **Kurz-Galanteriewaaren-Handlung von C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.**
Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Fabrik
en gros von en detail
Leipzigerstr. 1 Gebrüder Zuber, große Ulrichsstraße 52.
nahe am Markt.
empfehlen in allen Neuheiten ihr reich sortirtes
Cylinder-, Filz-, Strohhut- und Mützen-Lager
zu den bekannt billigen Preisen.

Hochfeine süße Tafelbutter à 12 Sgr. in Ganzen billiger, bei
Germ. Baentsch, Gl. Kirche 1.

Prima Zitr. Pflanzen, à 12. 4 Sgr. in Ganzen billiger, bei
Germ. Baentsch, Gl. Kirche 1.

Extra frischen Rucolachs, à 1. 1 Sgr. 10 Sgr. fr. Bücklinge und Braterringe empfiehlt
W. Krumm, gr. Ulrichsstraße 28.

Feinschmeckende harte saure Gurken, sowie prima Limburger Käse à 1. 4 und 5 Sgr. empfiehlt
F. Unger vorm. Fr. Taubert.

Für Gartenanlagen empfiehlt zu jeglicher Pflanzzeit:
ff. Veilchenpflanzen, versch. and. Sort. Sommerblumen, mehrere 100 bis Cannas, Mais, Nicotins, Verbenaen, Fuchsen, Heliotropium, Pelargonium, gef. und einf. Lobelien, Gerorginen, verschiedene Sorten buntklättige Pflanzen
billigt, die Gärtnerei von
C. Braeter, Feldstr. 13.
Saamen-Kartoffeln
sind noch abzulassen im
Grünen Hof.

Hütlein in allen Breiten, Tisch-, Kommoden- und Sophadeden sind billig zu verkaufen
Barfüßerstr. 11, Eingang Schulgasse 1. R.

Strohüte,
Wand und Blumen sehr billig zu verkaufen
Barfüßerstraße 11, Eingang Schulgasse 1. R.

Alle Cuba- und Ambalena-Megalia-Cigaren in bekannter schöner Qualität wieder vorrätig bei
C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Die zweitöpf. Damen-Handschuhe für 15 Sgr. sind w. vorr. **L. Krieger, Thalg. 2, 1.**

Pelz-Sachen
werden zur Conservirung angenommen bei
C. F. Jacobi fr. E. Lauterhahn,
Leipzigerstraße 5.

Schutzpocken-impfung
in den nächsten vier Wochen Mittwochs Nachmittags 4 Uhr (pünktlich) in meiner Wohnung.
Dr. Gödecke.

Wein Aufenthalt ist nur bis Montag den 24. dieses Monats und nicht länger!

Vorläufige Anzeige!

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. mit meiner **Menagerie, der größten und schönsten der Welt,** von Erfurt mittelst Extrazuges nach dort kommen und in meinem mit allen Ansprüchen an Komfort und Eleganz versehenen Zelte **auf dem Rossplatze**

wozu mir bereits von der hohen Behörde gültig Erlaubnis erteilt worden ist, Vorstellungen in meiner bis jetzt unübertroffenen Dressur mit den Raubthieren geben werde, und sage nicht zu viel, wenn ich behaupte, daß ich ein geehrtes Publikum nach allen Richtungen hin zu befriedigen gewiß bin, um so mehr, da ich keine Kosten gescheut habe, etwas Vorzügliches zu bieten. So habe ich für den enormen Preis von 24,000 Mart ein seit unendlichen Zeiten in Halle nicht gezeigtes

Rhinozeros (Rhinozeros indicus)

künstlich erworben. Meine übrigen schönen, werthvollen, wohlgepflegten und meist sehr seltenen Thiere, wie die meisterhafte Dressur mit 8 Löwen und sobann 3 Löwen, 4 gestreiften Hyänen, 2 Wölfen, Bär und Schaf gleichzeitig, stehen jetzt unübertroffen da und sind noch nie in solcher Vollenbung gesehen worden. — Meine Menagerie, als größte und schönste der Welt unübertroffen, enthält außerdem folgende durchgehends schöne Thiere:

einen Eisbär (Ursus maritimus),

dadurch merkwürdig, daß er auf der von Bayer und Wehprecht geleiteten Nordpolfahrt im nördlichen Eismeer von den Matrosen gefangen und an Bord des „Tegethoff“ mittelst der Saugflasche aufgezogen worden. Nur mit der größten Mühe und unter Aufwendung bedeutender Kosten ist es mir gelungen, das interessante schöne Exemplar an mich zu bringen; ferner noch:

Giraffen, Kameel und Elephant,

12 Löwen aller Gattungen, 6 Leoparden, ein bengalischer Königstierpaar, Panthertiger, Jaguar, 6 gestreite und gefleckte Hyänen, Strandwölfe, sibirische Wölfe, den in einer andern Menagerie noch nicht gezeigten Vippenbär, malayischer Bär, Rüssel-Malenbär, Waschbär, Weichschwanziger, Uukie, ein Paar Känguru, das so seltene Zebra, Wallah, Strauß, Condor, rothe und blaue Aas, alle Gattungen von Papageien, alle Species von Affen, darunter ein Silberbabian, Bon-Constrictor-schlange, Abgottschlange, Python-schlange, Alligator, Krokodille ic. u.

Hauptfütterung 4, 6 und 8 Uhr Nachmittags

Sund Dressur der Raubthiere auf einem eigens dazu erbauten Theater.
Alles Uebrige werde ich in den hiesigen Tagesblättern, sowie durch Plakate bekannt machen lassen.

Robert Daggessell,

Menageriebesitzer und Thiervändler.

Wein Aufenthalt ist nur bis Montag den 24. dieses Monats und nicht länger!

(S. 5290)

Wein Aufenthalt ist nur bis Montag den 24. d. M. und nicht länger!

Wein Aufenthalt ist nur bis Montag den 24. d. M. und nicht länger!